

Intel
Macharten
00, 45.00
Calw

Profinen
sieht
Sung

lsberg
sehr guten, tief
bauten 13 Mo-

farren
denossenschaft
antspr. Ver-

nselmann
ffel- und
aarwasser
nd Haarbade
h. 1.50 bei
gon, Calw.

rhaar-
pfe
- an in alle
ben.

Odermatt.

Frauen

Manbesl-
mega
ktert man alle
hren wunder-
del
Sefengehäst

E

3.95

3.05, 2.95

7.95

95

3.95

85

2.95

Ercheinungswerte:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) in Anzeigenzeile:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 198

Dienstag, den 26. August 1930

Jahrgang 103

Die Finanzreformpläne des Reichskabinetts

Vereinfachung der Steuergesetzgebung - 200 Millionen Abstriche im Reichshaushalt 1931

U. Berlin, 26. Aug. Das Kabinett wird sich in seiner heutigen Sitzung erneut mit den Reformplänen Dr. Dietrichs beschäftigen. Das Kabinett ist bestrebt, seine Beratungen nach Möglichkeit noch im Lauf dieser Woche zum Abschluss zu bringen. Die Pläne des Ministers laufen vor allem auf eine wesentliche Vereinfachung der Steuergesetzgebung hinaus.

In einer Wahlrede hat der Reichsarbeitsminister Stegerwald angekündigt, daß der neue Etat unter dem Gesichtspunkt denkbar größter Sparsamkeit aufgestellt werden würde. Die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsplan für 1931 sind im Reichsfinanzministerium bereits sehr weit fortgeschritten. Es wird in der Tat ein „Etat auf Taille“ werden. Der Reichsfinanzminister Dietrich hat in einer Besprechung mit den Referenten der verschiedenen Reichsressorts das künftige Sparprogramm in seinen Umrissen bereits festgelegt. Man spricht von etwa 200 Millionen Mark Abstrichen gegenüber dem laufenden Etat.

Dr. Curtius über die Reformarbeit.

In einer Wahlrede in Konstanz führte Reichsaußenminister Dr. Curtius u. a. aus: Das Reich ist in Not. Wirtschaftlich und auch politisch. Das Rettungswort der Reichsregierung ist von Eugenbergs und Hitlers, den Sozialdemokraten und Kommunisten verhindert worden. Die Reichsregierung ist entschlossen, es trotzdem durchzuführen. Sie appelliert an das Volk und ruft alle auf, die gegen Radikalismus und Phantasterei, ohne neuen Umsturz und außenpolitische Abenteuer, durch besonnene Führung den abermals notwendigen Neuaufbau des Reichs, die Wiedergewinnung einer vollen Freiheit unterstützen wollen. Es geht heute nicht um einzelne politische Probleme von noch so großer Bedeutung wie bei früheren Wahlen. Es geht ganz allgemein um die Neubildung des Staatslebens, Wiederherstellung einer gesicherten Grundlage der Gesetzgebung überhaupt. Es geht um Regierung und Führung als solche. Die Reichsregierung fordert zunächst die Bewilligung von Mitteln zur Deckung des Defizits des Haushalts, gleichgültig, woher es kam: Durch Unterlassungssünden der Vergangenheit, die Weltwirtschaftskrise oder die Arbeitslosigkeit der Gegenwart. Das Defizit mußte gedeckt und der Haushalt ausgeglichen werden. Reich, Wirtschaft und Volk hängen von

der Ordnung der Reichsfinanzen ab. Die Reichsregierung mußte daher noch einmal zu neuen Opfern an Steuern und Auflagen greifen. Sie ging aber Zug und Zug an die energischen Sparmaßnahmen im Reich und an die Neuordnung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern. Sie hat gleichzeitig der Wirtschaft reichliche Hilfe. Als der Teil des Reform- und Sanierungsprogramms der Reichsregierung, der entscheidungsreif war, im Reichstag abgelehnt wurde, hat die Reichsregierung einmütig dem Reichspräsidenten vorgeschlagen, den Maßnahmen durch Notverordnung Kraft zu verleihen. Die erwähnten Verordnungen halten sich im Rahmen der Verfassung. Die Reichsregierung erwartet bestimmt, daß der neue Reichstag die bisherigen Maßnahmen bewilligt und der Reichsregierung für das Reformwerk Gefolgschaft leistet.

Die Not von Reich und Volk ist groß; dennoch ist kein Anlaß zur Verzweiflung. Der feste Wille zur Rettung ist am Werk. Die Kräfte der Nation, die zum Wiederaufbau notwendig sind, sind immer noch vorhanden. Für die Überwindung der wirtschaftlichen Nöte steht ein in der ersten Wiederaufbauperiode gestählter und erweiterter Wirtschaftsapparat zur Verfügung. In den großen nationalen Fragen unterstützt die überwältigende Mehrheit des Volkes eine zielbewusste nationale Befreiungspolitik, die in organischer Fortentwicklung der bisherigen Methoden zugleich der Fortbildungsidee dient und die überall die deutschen Lebensnotwendigkeiten zur Geltung bringt, aber auch den Mut zur Geduld besitzt. Alles das bietet die Gewähr für die Möglichkeit, die gegenwärtige Krise in Wirtschaft und Reich zu überwinden, wenn wir nur wollen.

Minister Treviranus über Außenpolitik.

In Königsberg erklärte Minister Treviranus in einer Wählerversammlung: So notwendig er bei seiner Gegnerschaft gegen die bisherigen außenpolitischen Bindungen eine Revision der Verträge halte, so könne der Zeitpunkt für eine deutsche Aktion erst dann bestimmt werden, wenn die innere Stärke des deutschen Volkes die Gewissheit gebe, daß es Atemkraft genug habe, um auch durchzuhalten. Er schloß mit der Feststellung, daß bis zu den Sozialdemokraten hin ein jeder den Korridor als Pfahl im Fleisch des deutschen Volkes empfinde.

Um die Revision der Friedensverträge

Revision von Versailles die erste Voraussetzung eines europäischen Staatenbundes

Erneute französische Sabotage-Taktik.

U. Genf, 26. Aug. Nach französischen Meldungen wird Briand in der ersten Konferenz der europäischen Mächte, die zu Beginn der Völkerbundsversammlung stattfinden soll, eingehend Bericht über die ihm zugegangenen Antworten der 26 europäischen Regierungen erstatten und Vorschläge für den weiteren Gang der Verhandlungen machen. Man nimmt auf französischer Seite an, daß es in diesem Jahr nur zu einem allgemeinen Gedankenaustausch kommen wird. Es besteht die Absicht, einen Anstoß einzusetzen, der der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes einen Bericht über die Grundlagen des europäischen Staatenbundes vorlegen sollte. Durch diese Methode will man offenbar verhindern, daß die englische Regierung die paneuropäische Frage zum Gegenstand einer großen Aussprache in der bevorstehenden Völkerbundsversammlung macht. Sie dürfte aber doch schon jetzt zur Sprache gelangen.

Die französische Taktik, die Behandlung der Frage hinauszuschieben, dürfte in erster Linie auf den Wünschen Frankreichs zuwiderlaufende Vorschläge und Kritiken zurückzuführen sein. Die in letzter Zeit stark in Fluß gekommene Aussprache über die Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge als erste Voraussetzung eines europäischen Staatenbundes will Frankreich von vornherein verhindern.

Revisionspolitik eine Notwendigkeit!

U. Genf, 26. Aug. Unter der Überschrift „Aktive Revisionspolitik“ beschäftigt sich die „Neue Zürcher Zeitung“ mit dem Artikel 19 des Völkerbundsstatutes über die Revision internationaler Verträge. Das Blatt weist auf die Mantelnote der alliierten Regierungen an die deutsche Regierung vom 16. Juni 1919 hin, in der ausdrücklich festgelegt wird, daß die im Jahre 1919 geschaffene Regelung selbst von Zeit zu Zeit abgeändert und neuen Ereignissen und neu entstehenden Verhältnissen angepaßt werden kann. Wenn jeder Revisionswunsch von vornherein als Kriegsruf hingestellt werde, wie Poincaré es tue, so wäre es besser, den Artikel 19 aus dem Völkerbundsstatut zu streichen. Statt dessen sollte es gerade Aufgabe des Völkerbundes sein, nicht einseitig der Aufrechterhaltung der 1919 geschaffenen Weltordnung zu dienen, sondern die Elemente der friedlichen Evolution, die im

Völkerbundsstatut enthalten seien, auszubilden und so drohenden Konflikten entgegenzuwirken. Erstarrung der Zustände bringe die Gefahr gewalttätiger Explosionen mit sich. Bis jetzt habe man in Genf den Artikel 19 im Dornröschenschlaf liegen lassen. Niemand wage es, an ihm zu rühren, sodas sich eine Praxis seiner Anwendung bisher nicht herausgebildet habe.

Der Versailler Vertrag ist unhaltbar.

U. Frankfurt 26. Aug. Der bekannte amerikanische Zeitungsverleger William Randolph Hearst, der augenblicklich in Bad Nauheim zur Kur weilt, veröffentlicht in der „Frankfurter Zeitung“ einen Artikel, in dem er seine Ansichten über die politischen Verhältnisse in Europa darlegt. U. a. erklärt er darin folgendes:

Um es Amerika begreiflich zu machen, was es heiße, daß Deutschland im Westen einen Teil seines Gebiets an Belgien und einen andern an Frankreich und im Osten einen Teil an Litauen abgetreten habe, sowie daß ein Stück Land aus Deutschland herausgeschnitten und an Polen gegeben worden sei, müsse dem amerikanischen Volk erklären, daß dieser Zustand ungefähr derselbe wäre, als ob Amerika Arizona und Kalifornien an Mexiko, den Staat Washington an Britisch-Kolumbien und Florida an Spanien zurückgegeben hätte und ein Stück Land von den großen Seen durch den Staat New York nach dem Meer herausgeschnitten und dieser Anstich, der Neu-England von den übrigen Staaten trennen würde, an Kanada gegeben worden sei. Wenn der Krieg anders ausgegangen wäre, und eine solche Aufteilung Amerikas dem Krieg gefolgt wäre, könnte das amerikanische Volk klar verstehen, daß man nicht sehr glücklich darüber wäre, eine solche Gewalttätigkeit lange zu ertragen und daß Amerika eines Tages Mittel gefunden hätte, diese Ungerechtigkeit entweder durch friedliche Maßnahmen oder durch Krieg zu beseitigen. So könnte das amerikanische Volk klar verstehen, wie ungesund, wie ungerecht und wie unfriedlich die augenblickliche Einrichtung Europas sei. Es würde verstehen, was es für eine ausichtslose Sache sei, was die siegreichen Nationen in Versailles vollbracht hätten und welcher Verrat es an seiner eigenen Politik gewesen sei, dem Präsidenten Wilson zugestimmt habe.

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett wird sich heute erneut mit den Finanzreformplänen des Ministers Dietrich beschäftigen. Der Reichshaushalt 1931 soll um 200 Millionen gekürzt werden.

Während sich die Stimmen mehren, welche eine Revision der unhaltbaren Friedensverträge fordern, versucht Frankreich durch erneute Verschleppung der Aussprache über die Revisionsnotwendigkeit anlässlich der Genfer Paneuropäer-Konferenz eine aktive Politik zu hinterziehen.

In Polen ist die neue Regierung gebildet. Pilsudski hat die Ministerpräsidentenschaft und zugleich das Kriegsministerium übernommen. Jaleski ist Außenminister geblieben.

Der Präsident von Peru, Leguia, ist zurückgetreten und nach Panama geflohen. Die Aufständischen beherrschen das Land.

Der deutsche Flieger von Gronau hat gestern Halifax erreicht, er wird heute seinen Flug mit dem Ziel Newyork fortsetzen.

In Rom begann gestern der „Rundflug um Italien“, eine Sportveranstaltung, an der sich 53 Flieger, unter ihnen eine größere Anzahl Deutsche, beteiligen.

Ergebnislose Verhandlungen im Ruhrbergbau

Neue Verhandlungen am 4. September.

U. Essen, 26. Aug. In den am Montag begonnenen Verhandlungen zwischen dem Bechenverband und den Bergarbeiterverbänden über den Lohnabbau, der eine Preisermäßigung der Ruhrkohle ermöglichen soll, forderte und begründete der Bechenverband eine Lohnsenkung um 10 v. H. Die Gewerkschaften lehnten die Forderung ab und verlangten demgegenüber eine Lohnerhöhung von 50 Pfennig auf den tariflichen Schichtlohn. Eine Einigung zwischen den Parteien war nicht zu erzielen.

Im Anschluß daran eröffnete der Schlichter die Einigungsverhandlungen. Mit Rücksicht darauf, daß beide Parteien noch weiteres statistisches Material vorbereiten wollen, wird der Schlichter zur Fortsetzung der Verhandlungen auf den 4. September vormittags einladen.

Umsturz in Peru

Der Präsident zurückgetreten und nach Panama geflohen.

U. Newyork, 26. Aug. Wie aus Lima gemeldet wird, ist der Präsident von Peru, Leguia, der etwa 11 Jahre als unumschränkter Diktator das Land beherrscht hatte, infolge der Anstandsbewegung zurückgetreten und auf dem Kreuzer „Gran“ nach Panama geflohen. Die Militärrevolution hat somit Erfolg gehabt. Ein Militärkomitee hat die Regierung übernommen.

Die über den Aufstand in Peru aus Lima kommenden recht spärlichen Nachrichten, die sich teilweise widersprechen, stimmen doch darin überein, daß die Aufständischen auf der ganzen Linie siegreich gewesen sind. In den meisten Fällen seien die Regierungstruppen zu den Aufständischen übergegangen. In Cuzco seien die regierungstreuen Soldaten von der Bevölkerung entwaffnet worden. Das ganze Land stehe unter Militärkontrolle. General Sarmiento habe das Präsidium eines provisorischen Rats übernommen.

Die Aufständischen erließen einen Aufruf an das peruanische Volk, in dem sie erklären, daß ihr Vorgehen die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände und die Sanierung der gerüttelten Finanzen in Peru zum Ziele hat.

Verbrecherische Sprengstoffattentate

Bombenanschlag gegen einen Hamburger Großkaufmann.

U. Hamburg, 26. Aug. Am Montag morgen wurde auf dem West des Hamburger Großkaufmanns Ernst Adolf Schliemann in Grossensee unter dem Fenster von Schliemanns Schlafzimmern ein Sprengkörper gefunden, dessen Zündschnur erloschen war. Außerhalb des Hauses waren weitere Sprengkörper gelegt worden. Auf einen derselben trat die Gattin Schliemanns. Es erfolgte eine Explosion, wodurch ihr die rechte Hand vollständig zerrissen wurde. Man vermutet in dem Attentat einen Mordakt.

Bombenanschlag auf den Polizeichef von Kalkutta.

U. London, 26. Aug. Gegen das Auto des britischen Polizeichefs in Kalkutta, Sir Charles Tegart, wurden am Montag mittag im Europäerviertel zwei Bomben geworfen. Sir Charles Tegart blieb unverletzt, sein Chauffeur wurde durch einen Bombensplitter leicht verletzt. Nachdem die erste Bombe geworfen war, sprang der Polizeichef aus dem Auto heraus und feuerte auf einen der beiden Attentäter, der auf der Stelle getötet wurde.

Politische Krawalle

188 Zwangsarrestungen in Berlin.

II. Berlin, 25. Aug. Im Lauf des Sonntags kam es in Berlin zu zahlreichen Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, sowie zu Zusammenstößen von Anhängern radikaler Parteien mit der Polizei. In Schöneberg versuchten Kommunisten, die in einem Lokal versammelt waren, einen vorbeifahrenden nationalsozialistischen Demonstrationszug zu stören. Als die Polizei daraufhin das Lokal ausheben wollte, wurde sie von den Kommunisten mit Biergläsern, Kaffeetassen und Tellern beworfen. Der Hauptführer, der einen Polizeibeamten heftig bedrängte, wurde von diesem mit dem Seitengewehr leicht verletzt. Schließlich wurden sämtliche Kommunisten, insgesamt 78, zwangsarrestet. — Im Anschluß an ein Fußballspiel des Arbeiterfußballbunds in Kladow hatten sich eine Reihe von Kommunisten in einem Lokal versammelt, als Nationalsozialisten eindringen und mit den Kommunisten in eine schwere Schlägerei gerieten. Dabei wurden zwei Personen verletzt. Bei ihrer Rückkehr nach Berlin wurden die Nationalsozialisten in Spandau angehalten und zwangsarrestet. Die Polizei mußte weiter in verschiedenen Fällen Verhaftungen wegen Tragens von Uniformen vornehmen. Insgesamt wurden 188 Personen, darunter fünf Frauen, zwangsarrestet.

Schwere Zusammenstöße in Buzlau.

II. Buzlau, 25. Aug. Am Freitagabend fand im Buzlauer Odeonsaal eine große nationalsozialistische Wahlversammlung statt, wobei es zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten kam. Die Zahl der Todesopfer beträgt bisher 8, die der Verletzten 9. Die Versammlung der Nationalsozialisten war so überfüllt, daß die Polizei umfangreiche Absperrungsmaßnahmen vornehmen mußte. Dabei kam es zu den Zusammenstößen. Eine eingeworfene Motorspritze wurde von den Kommunisten schwer bedrängt. Das Personal wurde angegriffen und die Schläuche in einen Teich geworfen. Die aus Görtlich angeforderte Schutzpolizei traf wegen einer Autopanne verspätet ein. Als der Kriminalassistent Melcher einen Kommunistenführer, der fortwährend zum Angriff aufstachelte, festnehmen wollte, wurde er mit einem Steinwurf zu Boden gestreckt. Die Polizei eröffnete darauf das Feuer. Die Menge wich zurück, nahm aber nach kurzer Zeit das Steinbombardement gegen die Beamten wieder auf. Erst mit Hilfe der Schutzpolizei aus Görtlich gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Ausfaltungen in Striegau.

In Striegau kam es am Samstag anlässlich einer von den Nationalsozialisten einberufenen Wahlversammlung zu schweren Ausfaltungen. Zahlreiche Anhänger der SPD hatten im Lokal Platz genommen. Kurz vor Versammlungsbeginn entstand vor dem Eingang ein Tumult, als der zu dieser Versammlung eingeladenen sozialdemokratische Reichstagskandidat Pöhlke sich weigerte, das Eintrittsgeld zu bezahlen. Als dann die Versammlung ihren Anfang nahm, wurde nach dem Redner ein Stück Holz geworfen. Dies war das Signal zu tätlichen Auseinandersetzungen. Mit Stühlen und anderen Gegenständen wurden die Versammlungsbesucher von der Galerie aus beworfen. Im Saal entstand ein furchtbares Durcheinander. Die Lage wurde immer bedrohlicher, bis man schließlich von Waldenburg Schutzpolizei herbeirief. Es wurden zahlreiche Verletzte festgestellt.

10 Millionen Arbeitslose in der Welt

Nach einer Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamts hat die Arbeitslosigkeit im Jahre 1930 fast überall stark zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt nach Schätzungen etwa 10 Millionen. Demnach sind unter Hinzurechnung der Familien ungefähr 50 Millionen Menschen in die Wirtschaftskrisis hineingezogen. An der Arbeitslosigkeit ist Europa mit zwei Dritteln beteiligt. Das Verhältnis der Arbeitslosen zu der erwerbstätigen Bevölkerung beträgt in Deutschland 14 Prozent, in Polen 56 Prozent, in den Vereinigten Staaten 20 Prozent, in Oesterreich und Großbritannien je 15 Prozent, in Ungarn 14 Prozent sowie in Belgien und in der Schweiz je 7 Prozent. Deutschland steht also in der Arbeitslosenstatistik an der zweiten Stelle.

Die Reichswehrmanöver

Ende September findet in Süddeutschland, im Raume um Nittingen-Würzburg-Meinungen, das deutsche Großmanöver statt. An Truppen nehmen daran teil die 5. Division (Stuttgart) und die 8. Kavalleriedivision, diese mit 8 Kavallerieregimentern. Die „Stäbe“ der Gruppenkommandos I und II und die sämtlicher Divisionen bis zu Bataillons- und Artillerieabteilungsstäben sind eingeteilt. Damit erhält die Übung der vier Tage, vom 15. bis 19. September, den Charakter einer Führerschule mit Volltruppen zweier Divisionen, denen aus anderen Wehrkreisen technische Formationen für Motorisierung und Nachrichtendienst beigegeben werden. Am 19. September findet nahe bei Neustadt an der fränkischen Saale die Präsidentenparade vor Hindenburg statt, ein militärisches Schauspiel in Feldgrau, das die Truppe, wie sie aus der Feldübungsübung kommt, ohne weitere Vorbereitung dem Reichspräsidenten vorführt.

Die deutsche Abordnung für Genf

II. Genf, 26. Aug. Die deutsche Abordnung für die am 10. September beginnende Vollversammlung des Völkerbundes wird folgendermaßen zusammengesetzt sein: Hauptvertreter Reichsaussenminister Dr. Curtius, Ministerialdirektor Dr. Gauß und Graf Bernstorff. Dr. Curtius wird für den Fall seiner Abwesenheit von Genf durch den Staatssekretär von Bülow vertreten sein. Der Abordnung gehören ferner folgende Parlamentarier an: Prälat Kaas, Professor Hoehsch, Dr. Breitscheid, Freyherr v. Rheinbaben und Koch-Beser; ferner als Sachverständige Frau Lang-Brumann. Die Abordnung umfaßt sodann zahlreiche höhere Beamte des Auswärtigen Amtes.

Die italienisch-russische Annäherung

Während noch vor kurzem eine gemeinsame Abwehrfront aller großen bürgerlich regierten Länder gegen die frustrierenden Wirtschaftspraktiken der Sowjetunion im Entstehen begriffen zu sein schien, pläht die Nachricht vom Abschluß des sehr weitgehenden italienisch-russischen Handelsvertrages, der nicht frei ist von gewissen politischen Bindungen beider Partner, mitten hinein in alle diese Boykottbestrebungen und tief überall starke Unruhe und Mißfallen in den hierdurch sich geschädigt fühlenden Staaten hervor. Dem Abschluß waren langwierige Verhandlungen in Rom und Moskau vorangegangen, die oft genug an toten Punkten anlangten, so daß allmählich der Eindruck entstehen mußte, sie würden sich in Folge der Unüberbrückbarkeit der dabei zutage getretenen Gegensätze allmählich im Sande verlaufen. Desto mehr verblüffte dann allgemein der plötzliche Abschluß zu einem Zeitpunkt, der aus den angedeuteten Gründen für die wirtschaftliche Lage als äußerst kritisch bezeichnet werden mußte. Die deutsch-russischen und englisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen waren kurz vorher bekanntlich abgebrochen worden. In Frankreich forderten Wirtschaft und Presse eine radikale Umgestaltung der französisch-russischen Handelsbeziehungen. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden immer dringlicher Stimmen laut, die auf Grund amerikanischer Gesetze die Ablehnung gewisser russischer Einfuhrwaren, hergestellt durch Sträflings- bzw. Zwangsarbeit, also Dumpingserzeugnisse, forderten, eine Maßnahme, für die sich u. a. besonders energisch der Vizepräsident der „American Federation of Labour“, Woll, einsetzte und darüber hinausgehend eine allgemeine Drohung der russischen Einfuhr in den Vereinigten Staaten als unerlässlich hinstellte. Man muß alle diese Faktoren berücksichtigen, um zu ermeßeln, in welcher geradezu prekären Lage sich kürzlich noch die Sowjetunion befand und wie gelegen ihr dann der Abschluß mit Italien kam.

Von belanglosen Klauseln abgesehen, ist der Kern dieses italienisch-russischen Vertragswerkes noch immer nicht öffentlich bekanntgegeben worden. Aus den bisherigen — sehr spärlichen — Informationen geht nur hervor, daß es sich alles in allem um eine ganz erhebliche Erweiterung des zwischen beiden Ländern 1924 abgeschlossenen Handelsvertrages handelt und daß darüber hinaus gewisse politische Abmachungen getroffen worden zu sein scheinen, über deren Inhalt ebenfalls noch nichts Genaueres zu erfahren war. Der neue Vertrag verpflichtet für die Dauer seiner Gültigkeit die Sowjetunion, in Italien jährlich Waren im Gesamtwerte von mindestens 750 Millionen Lire zu kaufen, wobei die italienische Regierung für mindestens 75 Prozent des jährlich zu tätigen russischen Einkaufsgeschäftes in Italien entsprechende Garantien leistet. Als Gegenleistung soll Rußland das Recht gewährt werden, seine Einfuhr nach Italien zu verdoppeln. Das ist so ungefähr alles, was positiv bisher über die Vertragsbestimmungen beider Staaten ruckbar geworden ist.

Militärrevolte in Peru

II. Newyork, 25. Aug. Wie aus Lima in Peru berichtet wird, brach am Samstag in der Stadt Arequipa ein Truppenaufstand wegen nicht gezahlter Löhne aus. Die aufständischen Truppen verhafteten sämtliche Regierungsbeamten und besetzten die öffentlichen Gebäude. Die Vorgänge spielten sich bisher ohne Blutvergießen ab. Die Regierung in der Hauptstadt hat scharfe Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstands ergriffen und ein starkes Militärausgebot nach Arequipa entsandt.

Kleine politische Nachrichten

Dr. Held über die Lage in Bayern. Auf dem Bauerntag in Dautenhäuser hielt Dr. Held eine Rede, in der er sich u. a. auch mit der politischen Lage in Bayern beschäftigte. Dr. Held betonte dabei, daß der Kampf um die Schlachtsteuer ein Kampf um die Rüstung zur Abwehr der Gefahren gewesen sei, die von den Unitaristen und Zentralisten dem bayerischen Volk drohten. Die Opposition habe die Regierung gestürzt, ohne selbst in der Lage zu sein, die Regierung zu übernehmen. Beim Bauernbund und bei den Nationalsozialisten sei von Verantwortungsbewußtsein nichts zu merken. Die Sozialdemokratie solle ja nicht hoffen, daß ihnen die Bayerische Volkspartei helfen werde, den Karren wieder herausanziehen.

Scharfe Maßnahmen gegen den Versammlungsterror in Hannover. In jüngster Zeit ist es in Hannover wiederholt zu scharfen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Anhängern radikaler Parteien gekommen, wobei auch von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde. Oberpräsident Nolke hat nun mit sofortiger Wirkung eine Verordnung für den Bereich der Provinz Hannover erlassen, die verbietet, daß öffentliche Versammlungen und Umzüge abends nach 22 Uhr veranstaltet werden.

Sitzung des Ständigen Ausschusses des Reichstags. Der Ständige Ausschuss des Reichstags hat einen kommunistischen Antrag, der die Reichsregierung ersucht, die sofortige Aufhebung aller Maßnahmen zu veranlassen, die geeignet seien, die unbeschränkte Wahlfreiheit zu behindern, angenommen. — Eine Verordnung der Reichsregierung zur Ausführung des neuen Weingesetzes wurde zur Kenntnis genommen.

Das Ergebnis der deutsch-dänischen Veterinärverhandlungen. Wie amtlich mitgeteilt wird, hatten die Verhandlungen zwischen den deutschen und dänischen Veterinärfachverständigen, die vom 20. bis 22. August im Reichsministerium des Innern über die aus Anlaß des Auftretens von Maul- und Klauenseuche in Dänemark deutscherseits ergriffenen veterinärpolizeilichen Maßnahmen stattfanden, das Ergebnis, daß im Hinblick auf die inzwischen in Dänemark eingetretene Besserung der Seuchelage die deutschen Sachverständigen ihrer Regierung eine Anpassung der zur Zeit geltenden veterinärpolizeilichen Schutzmaßnahmen an den nunmehrigen Seuchenstand vorschlagen werden.

Auch Genf bedauert den Rücktritt des Präsidenten Calonder. Der Rücktritt Calonders, der sich zur Zeit in Genf auf-

Wie bereits erwähnt, mißt man diesem Vertrage auch eine keineswegs geringfügige politische Bedeutung bei. Besonders in Italien selbst. Beunruhigt sich das „Giornale d'Italia“ bei der Kommentierung des Vertragsabschlusses mit dem nachdrücklichen Hinweis, Italien habe den Vertrag zu einer denkbar günstigen Zeit abgeschlossen können, als der Partner, Rußland, „ungemein hart bedrängt“ worden sei, so ergeht sich Mussolini Sprachrohr, „Lavoro Fascista“, ganz unverhohlen in Lobesbezeugungen anlässlich der frischgebackenen faschistisch-bolschewistischen Geschäftsfreundschaft und nennt den Vertrag „eine saftige Niederlage für die ultrademokratischen, ultraparlamentarischen Vereinigten Staaten von Amerika“. Auch auf der russischen Seite zeigt man sich sehr befriedigt. Die „Izwestija“ betont in diesem Zusammenhang mit einer etwas komisch anmutenden Wichtigkeit, die Beziehungen zwischen Rußland und Italien festigten sich zu jener Zeit, „im Zeichen gegenseitiger Intimität“. Kann man sich indessen ein ungleicheres Gespann vor einem Geschäftswagen vorstellen als zwei solche Exponenten verschiedenster Staatsformen, wie sie heute Italien und Rußland darstellen? Ja, die Rätepresse geht heute in ihren Sympathieäußerungen für das faschistische Italien so weit, seinen Rüstungsseifer gutzubeißen.

Ob Rußland sich strikt an die Bestimmungen des Vertrages halten wird, kann nach den bisherigen Erfahrungen die fast alle Länder — Italien nicht ausgenommen — mit diesem „unsicheren Partner“ wiederholt gemacht haben, füglich bezweifelt werden. Doch scheint man in Rom, wenn nicht alles trägt, größeren Wert auf gewisse politische Folgerungen zu legen, die Mussolini zu ziehen gewillt ist. Mussolini, der Politiker auf lange Sicht, dieser Meister in der Beherrschung raffiniertester Züge auf dem diplomatischen Schachbrett, wird auch vor einer noch so naturwidrig erscheinenden Verbindung mit Moskau nicht zurückschrecken, falls sie ihm machtpolitische Vorteile sichert, die er auszunutzen imstande ist.

Der Eindruck dieses Abkommens im interessierten Auslande kann nur als sensationell bezeichnet werden. Er spiegelt sich am deutlichsten in dem Verhalten der amerikanischen Regierung wider. Durch ein Nachwort Hoovers ward mit einem Schlage das „Resseltreiben“ um die russische Einfuhr in Amerika unterbunden. Jetzt heißt es drüben allgemein, der Handel mit Rußland — Amerika liefert nach Rußland das Behnische der russischen Einfuhr — sei wichtiger als die Bekämpfung des bolschewistischen Schredgespenstes. Wer zuerst nach Rußland komme, mahle zuerst. Das beweise das Beispiel Italiens, das gewissermaßen über Nacht bedeutende politische und wirtschaftliche Vorteile durch den Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland gewonnen habe. Ähnliche Stimmen erhoben sich auch in Frankreich und England. Wie sich künftig diese russisch-italienische Annäherung im einzelnen auswirken wird, bleibt abzuwarten.

häft, ist in allen Kreisen des Völkerbundes mit dem größten Bedauern aufgenommen worden. Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß Calonder die außerordentlich schwierigen und heiklen Aufgaben mit der größten Objektivität und Gerechtigkeit und mit vollem Verständnis für die besonders ernste und verwickelte Lage Oberschlesiens durchgeführt hat. Der Rücktritt Calonders erfolgt, wie in Völkerbundsreisen verlautet, aus rein persönlichen Gründen.

Luftmanöver auch über Toulon. Nach dem Betspiel von Lyon haben in den letzten Nächten auch über Toulon große Luftmanöver stattgefunden, die den Flugzeugangriff von der Seeheraus und seine Abwehr praktisch vorführen sollten. Die Leitung lag in den Händen der Marinebehörden. Sowohl von den Kriegsschiffen wie vom Festlande aus waren gewaltige Scheinwerfer in Tätigkeit, die den Himmel unausgeleuchtet nach Flugzeugen absuchten. Sobald ein „feindliches Flugzeug“ in den Lichtkegel geriet, eröffneten die Abwehrgeschütze zur See und zu Land das Feuer, während Jagdflugzeuge zum Kampfe aufstiegen. Troßdem soll es mehreren Flugzeugen gelungen sein, unbemerkt über der Stadt zu erscheinen und Bomben abzuwerfen.

Oesterreichs passive Handelsbilanz. Im Juli ergab sich bei einer Einfuhr im Werte von 213,3 Millionen und einer Ausfuhr von 188,7 Millionen ein Passivum der Handelsbilanz von 24,6 gegen 75,2 Millionen Schilling im Juli des Vorjahres.

Politischer Mordanschlag in Spanien. Nach einer Meldung aus Valencia wurde auf den ehemaligen Präsidenten der Patriotischen Vereinigung Spaniens, Delgado, auf offener Straße ein Revolveranschlag verübt. Delgado wurde schwer verletzt.

Einholung der Leiche Andrees mit einem Kriegsschiff. Nach einer Meldung aus Stockholm hat die schwedische Regierung beschlossen, ein Kriegsschiff in die Arktis zu entsenden. Das Schiff soll der „Brattvaag“, auf der Dr. Horn die Leichen Andrees und seiner Begleiter zurückbringt, entgegenfahren. Die Leichen sollen dann auf das Kriegsschiff übernommen und nach Stockholm gebracht werden, wo ein Staatsbegräbnis stattfinden wird.

Bormarsch der Nanjingtruppen. Die Wiedereroberung von Tsinan durch die Nanjing Truppen wird nach Meldungen aus Schanghai allgemein auf die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit des Generals Han Fu zurückgeführt, der einen Flankenangriff durchgeführt hatte. General Tschiang-kaischek hat General Han Fu in Anerkennung dieser Leistung zum Oberbefehlshaber sämtlicher nationaler Truppen in Schantung ernannt. Han Fu hat Anweisung, die Nordtruppen nicht nur aus der Provinz Schantung zu vertreiben, sondern auch die Provinz Tschili zu besetzen.

Nanking erhebt eine Zwangsanleihe. Die Auflegung einer Regierungsanleihe von 50 Millionen Dollar hat in chinesischen Wirtschaftskreisen starke Unzufriedenheit hervorgerufen, da diese Kreise zur zwangsweisen Zeichnung der Anleihe in Form einer zusätzlichen Zollabgabe gezwungen sind. Das Ansehen der Nanjing Regierung in chinesischen Wirtschaftskreisen ist daher gegenwärtig besonders gering.

Zusa
II. Moskau
Brotver
für den
also zw
Drittel
wird her
sei und
rungspl
ausfaat
schaftslo
Dorfbeh
falls die
men so
Die
den fest
nung in
verlaufe
4 Jahre
städten
glieber
und Koll
II. Hat seine
Grönlan
faz gel
Verbind
standen.
ten vorz
wohl an
risches
Wie
wird, ist
eingetro
er bei D
schenlan
weiterli
In S
schenlan
Ein bege
sensation
Stieger
Die
Auf d
tische For
beit sorg
dem Nord
eindringl
worden
11. Juli 1
hältmisse
nung von
rüstung
Instrume
Polarsfahr
Fahrer h
Andree h
Der Ball
dem verfa
Die le
Grad nör
worden.
II. Ro
25. For
Ich
sein.
Biel
früher
in mein
an Jig
wesen
So
Spiegel
brauch
mir hör
Ich
war zu
Ich hör
Blutes
Tän
Du bist
schen u
und Iel
Das
Ue
einen re
bedeckte
Als
Stewart
Gände
Mef
Ich
lauerten
anzufrie
Nuan.

Zusammenbruch des Ernährungsplans in Rußland?

11. Kowno, 26. Aug. Die nunmehr in einer Meldung aus Moskau bekanntgegebene amtliche Zahl für den Stand der Brotversorgung zum 20. August beläuft sich auf 33,9 v. H. des für den ganzen Monat vorgesehenen Programms. Obwohl also zwei Drittel des Monats vergangen sind, ist nur ein Drittel des notwendigen Getreides sichergestellt worden. Es wird hervorgehoben, daß diese Zahl vollkommen ungenügend sei und daß die Gefahr eines Zusammenbruchs des Ernährungsplans weiter fortbesteht. Auch der Verlauf der Herbstausfaat gibt zu lebhaften Klagen Anlaß. Das Landwirtschaftsministerium gibt eine Verordnung heraus, in der den Dorfbehörden die strengsten Maßnahmen angedroht werden, falls die Herbstausfaat nicht den gewünschten Verlauf nehmen sollte. Den Schuldigen droht die Todesstrafe.

Werbefeldzug für die russische Anleihe.

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Zentralbehörden festgestellt, daß die Werbetätigkeit für die Anleihezeichnung in den Städten und Kollektivwirtschaften sehr schwach verlaufe. Insgesamt ist die neue Anleihe „5-Jahresplan in 4 Jahren“ nur zu 20 v. H. gezeichnet worden. In den Hauptstädten werden jetzt Kurse eingerichtet, in denen Parteimitglieder ausgebildet werden, um in den Industriebetrieben und Kollektivwirtschaften für die Anleihezeichnung zu werben.

Der zweite deutsche Ost-Westflug über den Ozean geglückt

Gronau landet heute in Halifax.

11. Newyork, 26. Aug. Der deutsche Flieger von Gronau hat seinen Etappenflug von Deutschland über Island und Grönland nach Kanada glücklich beendet und ist in Halifax gelandet. Von Cartwright aus hatte er in ständiger Verbindung mit den kanadischen drahtlosen Stationen gestanden. Der Flug ist glatt verlaufen; die Motoren arbeiteten vorzüglich. Die Stimmung an Bord war glänzend, obwohl an der ganzen Atlantischen Küste rauhes und regnerisches Wetter herrschte.

Wie aus Halifax (Neuschottland) ergänzend gemeldet wird, ist der deutsche Flieger von Gronau noch nicht dort eingetroffen. Wegen heftigen Sturmes und Regens mußte er bei Queensport etwa 340 Km. östlich Halifax eine Zwischenlandung vornehmen. Heute früh wird er nach Halifax weiterfliegen.

In Halifax sind sämtliche Vorbereitungen für eine Zwischenlandung während des Fluges nach Newyork getroffen. Ein begeisteter Empfang ist den Fliegern gewiß. Auf ihrem sensationellen Flug zur Freiheitsstatue werden die deutschen Flieger im Newyorker Hafen freudig begrüßt werden.

Die Geschichte der Todesfahrt Andrees

Auf der Insel Spitzbergen hatte der Ingenieur und arktische Forscher Salomon August Andrée in wochenlanger Arbeit sorgfältige Vorbereitungen für einen Ballonflug nach dem Nordpol getroffen. Obwohl von verschiedenen Seiten sehr eindringlich von dem tollkühnen Unternehmen abgeraten worden war, ließ sich Andrée nicht davon abhalten, am 11. Juli 1897 nachmittags 2 1/2 Uhr unter günstigen Windverhältnissen den Flug anzutreten. Sein Ballon hatte eine Fassung von 4900 Kubm. Wasserstoffgas und trug eine gute Ausrüstung mit Proviant für mehrere Wochen und nautischen Instrumenten. Als Begleiter nahm Andrée zwei erfahrene Polarfahrer, Fränkel und Strindberg, mit. Bei Beginn der Fahrt flog der Ballon in Richtung Nord-Nord-Ost, und Andrée hoffte in zwei bis drei Tagen sein Ziel zu erreichen. Der Ballon stieg bald in höhere Luftschichten und blieb seitdem verschollen.

Die letzte Positionsangabe ist im Ballon auf ungefähr 88 Grad nördlicher Breite und 33 Grad östlicher Länge gemacht worden. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Ballon nicht

auf der Weissen Insel, wo man jetzt die Leichen der drei Verschollenen fand, landete. Der Ballon scheint vielmehr in der Nähe der letzten Standortmeldung, also zirka 400 Kilometer nördlich der Weissen Insel niedergegangen zu sein. Die drei Forscher haben dann wohl den Weg bis zur Stätte, wo ihre Leichen aufgefunden wurden, zu Fuß zurückgelegt, indem sie das Boot des Ballons, in welchem der eine Körper entdeckt wurde, auf einem Schlitten hinter sich herzogen. Auch die Gewehre, die man auffand, zeigten, daß sie während des Winters stark benutzt worden sind. In der Nähe des Lagers entdeckte man auch die Ueberreste eines Eisbären. Dieser ist sicher von einem der drei Expeditionsmitglieder geschossen worden, um als Nahrung zu dienen. Aus den verschiedenen Einzelheiten des Lagers von Andrée und seinen Gefährten ergibt sich der Schluß, daß sie nur noch wenige Monate nach ihrer Landung gelebt haben können.

Aus aller Welt

Neuer Weltrekord im Rückenflug mit Passagier.

Der Bremer Kunstflieger Gerd Achgelis unternahm den Versuch, den von dem Schweizer Flieger Garbon aufgestellten Weltrekord im Rückenflug mit Passagier, der 19 Minuten beträgt, zu brechen. Es gelang dem Flieger, sich 31 Minuten mit einem Passagier rückensitzend über dem Flugplatz in der Luft zu halten. Der gelungene Weltrekordversuch wurde von der Flughafenpolizei Bremen überwacht. Der Rekord ist angemeldet worden.

Dekanartiger Sturm im Kanal.

Die Kanalschiffahrt war über Sonntag durch ein außerordentlich stürmisches Wetter stark beeinträchtigt. An verschiedenen Stellen nahm der Sturm orkanartige Ausmaße an. Auch der Fährbootverkehr zwischen Boulogne und Folkeston hatte erhebliche Verspätungen zu verzeichnen. Nur der Eustdienst zwischen England und dem Festland arbeitete normal, von allen Seiten werden jedoch ungewöhnlich schwierige Flugbedingungen gemeldet.

Ozeanwettrennen „Mauretania“ — „Europa“.

Zwischen dem englischen Dampfer „Mauretania“ und der „Europa“ findet im Augenblick ein regelrechtes Wettrennen über den Ozean statt. Die beiden Luxusfahrer hatten zu gleicher Zeit Southampton verlassen, doch war die „Europa“ mit einem Vorsprung von einer Seemeile in Cherbourg eingetroffen. Die „Mauretania“ setzte nach sehr kurzem Aufenthalt die Reise nach Newyork fort; in einem Abstand von nur einer Viertelstunde von der „Europa“ verfolgt.

3 Tage auf dem Ozean getrieben.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist ein deutsches Kondorwasserflugzeug der Linie Pernambuco—Rio de Janeiro etwa 350 Km. südlich Bahia auf dem Meere treibend aufgefunden worden. Wie sich herausstellte, war es zu einer Notlandung gezwungen, konnte sich aber drei Tage lang über Wasser halten. Die Fluggäste und die Mannschaft waren gänzlich erschöpft. Sie wurden wohlbehalten von einem Hilfsflugzeug ausgehenden Flugzeug nach Rio de Janeiro gebracht.

Schweres Autobusunglück.

Ein Autobus, der den regelmäßigen Dienst zwischen Grenoble und Nizza versieht, überfiel sich in einer scharfen Kurve und wurde fast vollständig zertrümmert. 15 Insassen wurden zum Teil schwer verletzt in ein Krankenhaus überführt. Auf der gleichen Strecke hat sich erst vor kurzer Zeit ein schweres Automobilinglück ereignet, bei dem mehrere Personen den Tod fanden.

Schwarzer Tag für die italienische Militärflieger.

An der Westküste von Sardinien stürzte ein Militärwasserflugzeug kurz nach dem Aufstieg aus 200 Meter Höhe ins Meer. Sowohl der Beobachter, ein Oberleutnant, als auch der Pilot, ein Sergeant, ertranken. — Bei Tarent verunglückte am gleichen Tage ein Militärflieger bei einem

Übungsflug tödlich durch Absturz mit seinem Wasserflugzeug aus 300 Meter Höhe.

Vulkanausbruch in Japan.

In Japan begann der Berg Asama plötzlich Lava und Feuer zu speien. Der Berg Asama liegt in der Nähe des Kurortes Karizawa. Während des Vulkanausbruchs wurden sechs Japaner, darunter zwei Frauen, getötet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 26. August 1930.

Dienstagrichten.

Die Fabrikanten Emil Wagner und Karl Otto Wagner in Calw sind auf die Dauer von 3 Jahren zu ordentlichen Handelsrichtern bei den Kammern für Handelsfachen an dem Landgericht Tübingen ernannt worden.

Schwerer Unfall.

In Althengstett stürzte am letzten Sonntag abend der in der 60er Jahren stehende Bäckermeister Chr. König in seinem Hause die Treppe hinunter und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch; der Verunglückte wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus überführt. Vor zwei Jahren ist der Bruder des Verunglückten durch den gleichen Fall ums Leben gekommen.

Unvorschriftsmäßige Sicherungen im Hausrhandel.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist z. B. ein Hausrhandel mit unvorschriftsmäßigen Sicherungen für elektrische Licht- und Kraftanlagen im Gange. Diese Sicherungen, die nach dem Durchbrennen durch einfaches Einziehen eines Kupferdrahtes wieder benutzbar gemacht werden, bilden eine Brandgefahr. Ihre Verwendung ist nach den feuerpolizeilichen Bestimmungen verboten und strafbar. Vorschriftsmäßige Sicherungen sind in allen Elektroinstallationsgeschäften zu haben.

Die nächste Volkszählung auf 1932 verschoben.

Mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden ist die in dem üblichen fünfjährigen Zeitraum im Jahre 1930 fällig gewesene Volkszählung zunächst auf das Jahr 1931 verschoben worden. Da die Schwierigkeiten in der Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden anhalten, wird auf Anregung Preußens die nächste Volkszählung, mit der eine Berufs- und Betriebszählung verbunden werden soll, erst für das Jahr 1932 in Aussicht genommen.

Bereinheitlichung der Schulferien.

Ueber die Vereinheitlichung der Schulferien im gesamten Reich sollen demnächst Verhandlungen zwischen den Unterrichtsministerien der Länder beginnen. Das Ziel ist eine Angleichung der verschiedenen Ferienordnungen für das kommende Schuljahr 1931-32. Von preussischer Seite dürfte wiederum Gewicht darauf gelegt werden, daß eine Zusammenballung der Ferien auf einige Monate des Jahres unter allen Umständen vermieden werde. Eine einheitliche Festlegung des Schuljahres auf die Zeit vom 1. April bis 31. März gilt als erstrebenswert.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Ueber dem Festland liegt Hochdruck, der einigen Bestand verspricht, so daß für Mittwoch und Donnerstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

*

Calmbach, 25. Aug. Der 47 Jahre alte Schreinermeister Fritz Bott von hier war dieser Tage mit dem Sägen von Holz an der Maschine beschäftigt. Dabei wurde er von einem Stück Holz so unglücklich getroffen, daß er sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Neuenbürg eingeliefert werden mußte. Dort ist der Bedauernswerte seinen schweren Verletzungen erlegen.

Feldrennack, 25. Aug. Am Samstag abend etwa um 9.45 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Ludw. Maurer Feuer aus, das sich rasch ausdehnte und auch auf das angebaute Wohngebäude übergriff. Die Ortsfeuerwehr war

Maste gegen Maste

Roman von Hermann Hilgendorff

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6
(Nachdruck verboten.)

25. Fortsetzung.

Ich mußte einer Sinnestäuschung ausgesetzt gewesen sein.

Vielleicht das Schaukeln des Schiffes, der Mangel an frischer Luft, den ich durch meine freiwillige Verbannung in meiner Kabine erlitt, oder auch ein stärkerer Konsum an Zigaretten als sonst, ja, es mußte eine Täuschung gewesen sein. Nichts weiter...

So mich selbst beruhigend, trat ich wieder vor den Spiegel, mit dem festen Vorfaß, meinen Zigarettenverbrauch einzuschränken, als ich abermals ein Geräusch hinter mir hörte.

Ich drehte mich um... die Kabine war leer. Niemand war zu erblicken, aber auch das Geräusch war verstummt. Ich hörte nichts mehr, als das Klatschen meines erregten Blutes in den Ohren.

Täuschung!... Täuschung!... schrie es in mir... Du bist erregt... die See narret dich mit ihrem Klatschen und ihrem Wellenschlag. Ich riß das Bullauge auf und ließ mir Wind und Wassergeräusch ins Gesicht schlagen. Das beruhigte, und ich wollte wieder zur Tür treten. Aber ich kam nicht bis dahin. Ich fühlte plötzlich einen rasenden Schmerz in der Seite, und schwarze Wolken bedeckten mich...

Als ich wieder zu mir kam, sah ich das Gesicht des Stewards über mir. Doch wie ich seine blutbeudelten Hände sah, fiel ich aufs neue in Ohnmacht. Mehr weiß ich nicht!

Ich gab Young den Bericht zurück. Youngs Augen lauerten noch immer über meinem Gesicht. Er schien unzufrieden, denn eine steile Falte stand zwischen seinen Augen. Ich mußte ein wenig lächeln:

„Fürwahr, Mr. Young, nie las ich Seltsameres...“

„Und Ihre Meinung?“

„Ich zweifle, daß Sie gleich diesen Bericht für bare Münze nehmen. Momentane Geistesverwirrung der jungen Dame durch den Schrecken... nichts liegt näher, als daß sie noch unter den Folgen des Schusses stand.“

„Sie haben recht. Ihre Logik imponiert mir. Aber ich fragte Dr. Jessers, den Schiffsarzt.“

„Und?“

„Er behauptete, er kenne keinen Menschen, der geisteskranker sei als die Verwundete. Auch auf mich machte die junge Dame den vorzüglichsten Eindruck. Ihre Schilderung war ohne jede Erregung gegeben. Nichts Exaltiertes oder Erregtes, was nach solchem Schrecken natürlich gewesen wäre. Die junge Dame scheint mir einen ungewöhnlichen großen Mut zu haben.“

„Und gestohlen wurde nichts? Es braucht ja kein auffälliger Wertgegenstand zu sein. Vielleicht ein Papier, Brief oder ähnliches.“

„Nicht das geringste, wie sie selbst behauptete.“

„Und sie hat wirklich keine Ahnung, nicht den Schatten eines Verdachts?“

„Sie steht vor einem Rätsel!“

„Niemand hörte einen Schuß?“

„Nein, sie selbst nicht einmal...“

„Wirklich, das ist seltsam!“

„Nicht wahr?“

„Und wie kam nun das Gerücht über das Geschehen unter den Passagieren auf?“

Youngs Augen wurden in diesem Augenblick wieder scharf und drohend. Sein Mund verlor auf einmal sein Lächeln, und zwei Falten zerschnitten sein Gesicht. Er sah aus wie eine Dogge, die einen Feind wittert. Er sagte:

„Das ist vielleicht nicht so seltsam, wie es aussieht. Ein tiefer Zweck scheint mir in dieser Gerüchtverbreitung zu liegen. Ein Zweck, der eine furchtbare Drohung für das ganze Schiff zu sein scheint. Aber noch bin ich ein Faktor in der Nachschau des Mörders, ein unbekannter Faktor, den er unterschätzt.“

Ich befehlte mein Lächeln, als ich sagte:

„Oh, das ist interessant, Dr. Young... Sie haben eine Vermutung? Wollen Sie mir diese verraten?“

Young schlug mit der geballten Faust in die Luft nach einem unsichtbaren Feind.

„Ich vermute, daß der Mörder selbst dies Gerücht verbreitete.“

Young fixierte mich von oben bis unten, und sein Lächeln kroch wieder vorsichtig und behutend in sein Gesicht.

Ich zündete mir ruhig eine Zigarette an. Nicht ein bißchen zitterte die Streichholzflamme in meiner Hand, als ich antwortete:

„Sie haben recht. Und ich will Ihnen den Grund sagen...“

Young sah mich verduht an. Sein Gesicht war von den Wölkchen meiner Zigarette wie von einem zitternden Rahmen umgeben.

„Den Grund?“

„Warum nicht... Unter Freunden...“

Ich sah einen Augenblick Youngs Zähne, weiß und bisfiss. Aber gleich fielen die Lippen darüber, wie ein roter Vorhang.

„Ja, ich will eine Frage an Sie richten, die Grund und Aufklärung zugleich enthält,“ sagte ich, mein Bein über den Sesselfrand legend.

Youngs Augenlider klappten nach oben, daß ich das Weiße leuchten sah. Ich aber stellte meine Frage:

„Haben nicht die Wertelagen in dem Schiffstresor in den letzten Stunden in erheblichem Maße zugenommen?“

Durch Youngs Körper ging einucken, als wolle er auf mich zupringen. Doch mit einer wütenden Schulterbewegung schüttelte er die Erregung von sich ab und sank in sich zusammen. Er stand einen Augenblick klein und verlegen vor mir und sagte heiser:

„Ja... ja... seit...“

„... Seitdem das Gerücht umläuft, häufen sich die Wertelagen. Das aber wollte das Gerücht.“

„Es ist wahr“, sagte Young und sah mich mit einem unbeschreiblichen Ausdruck an.

(Fortsetzung folgt.)

rasch zur Stelle und es gelang ihr in tapferer Arbeit, das Wohngebäude im unteren Teil zu retten, während Scheuer und Dachstuhl des Wohngebäudes abbrannten. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

SB. Herrenberg, 25. Aug. Samstag nacht kam es im Hotel zur Post, wo eine Hochzeit stattfand, zu wüsten Raubauszügen. Junge Leute, die nicht als Hochzeitsgäste in den Wirtschaftstokalen waren, machten aus anfänglichen Sticheleien und Hänseleien blutigen Ernst. Mit Stuhlhieben, Flaschen und Gläsern gingen die Kausflüchtigen gegeneinander vor und schlugen blindlings aufeinander los, wobei, wie immer, die Hauptschläge die unrichtigen einstecken mußten. Das Lokal sah böss aus, und der Wirt erleidet einen empfindlichen Schaden. Das Ergebnis der Schlacht waren 1 Schwer- und 4 Leichtverletzte.

SB. Sindelfingen M. Böblingen, 25. Aug. In einem Saufe der Ringstraße wurde gestern früh in der Küche ein schon lange arbeitsloser, 28 Jahre alter, lediger Wagner aus Breslau tot aufgefunden. Er hatte sich mit Gas vergiftet. „Arbeit krieg ich nicht, Betteln mag ich nicht.“ Der Verstorbenen galt allgemein als ruhiger, ehrbarer Mensch. Neben dem Betrag für die letzte Wochenmiete hatte er noch 4 M. für das zu seinem Freitod benötigte Gas hinterlassen.

SB. Böblingen, 25. Aug. Kürzlich wurden die an einem hiesigen städt. Gebäude notwendig werdenden Malerarbeiten im Afford vergeben. Als die dafür abgegebenen hohen Angebote bekanntgegeben waren, offerierte ein hiesiger Malermeister diese Arbeiten um ein Abgebot von 100 Proz., also umsonst. Dieses Angebot wurde vom Gemeinderat angenommen und dem Meister die Arbeiten übertragen, der sie auch übernahm.

SB. Stuttgart, 25. Aug. Wie vor kurzem mitgeteilt, ging der Rechtsanwalt Dr. Fritz Hiller aus Stuttgart nach Verübung größerer Betrügereien flüchtig. Kriminalpolizeiliche Maßnahmen haben nunmehr zur Ermittlung und Festnahme des Flüchtigen in Chur (Schweiz) geführt.

SB. Stuttgart, 25. Aug. Durch die Aufmerksamkeit eines hiesigen Geschäftsmannes konnten am Freitagmittag hier 2 Falschmünzer festgenommen werden. Es handelt sich um zwei aus Frankfurt a. M. und Höchst a. M. zugereiste Täter. Diese haben schon über 700 Stück falsche 5-Markstücke, Münzzeichen A und G, 1920 im Prägeverfahren hergestellt und in verschiedenen Großstädten Süddeutschlands verbreitet. Zum Vereizen der Absatzgebiete haben die Täter einen Personenkraftwagen benützt. Ein weiterer Täter konnte mit dem Personenkraftwagen nach der Festnahme der beiden anderen Täter flüchten. Durch die von der Kriminalpolizei sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnte auch der 3. Täter in Frankfurt a. M. festgenommen werden. Nach Stuttgart sind die Täter am Freitagvormittag gekommen und haben bis zu ihrer Festnahme etwa 80 Falschstücke ausgegeben, und zwar durchweg beim Einkauf von Kleinigkeiten (Zigarren und dgl.).

SB. Dornhan M. Sulz, 25. Aug. Zwischen dem 58 Jahre alten Matthias Müßigmann und seinem 21jährigen Sohn Paul kam es zum Streit, wobei der Sohn den Vater mit dem Stiefel auf den Unterleib stieß. Am andern Morgen mußte infolgedessen der Vater zur Operation nach Oberndorf gebracht werden, wo der Patient nach der Operation, vermutlich infolge Herzschwäche, starb. Paul Müßigmann wurde in Haft genommen.

SB. Nürtingen, 25. Aug. Die Nationalsozialisten hatten am Samstagabend eine öffentliche Versammlung in den Saal des „Gambrius“ eingeladen. Eine größere Anzahl Kommunisten waren teils im Saal, teils in der anstößenden Wirtschaft, teils vor der Wirtschaft. Nach Schluß der Versammlung, in der durch Rede und Gegenrede die Spannung aufs höchste gestiegen war, stimmten die Nationalsozialisten ein Hittlerlied an, dem die Kommunisten die Internationale entgegensetzten. Im Handumdrehen war eine Schlägerei im Gange. Als Wurfgeschosse dienten hauptsächlich Bierflaschen und schwere Biergläser; die außenstehenden Kommunisten richteten einen Steinhaegel gegen die Fenster des Saals. Als Waffen dienten Stuhlfüße, Saunlatten und was sonst erreichbar war. Eine große Anzahl Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

SB. Hall, 25. Aug. Auf der Straße Tüngental-Hall ereignete sich in nächster Nähe der Stadt ein schweres Motorradunglück. Landwirt Hirschbach von Altenhausen wollte sich mit seinem Vater, den er auf dem Soziusfuß seines Motorrads mit sich führte, zu den Vorträgen der zur Zeit in Hall weilenden Weltmission begeben. Er wollte einen mit Personen besetzten Lastkraftwagen überholen, wobei sein Motorrad auf der aufgeweichten Straße ins Schlenbern kam. Sein Vater verlor dabei den Halt und fiel auf die Straße, wobei der nachfolgende Lastkraftwagen ihm über den Kopf ging, was den sofortigen Tod herbeiführte.

SB. Lentkirch, 25. Aug. Zimmermeister Feiner war mit Dachreparaturarbeiten an einem Wohnhaus beschäftigt. Beim Vorreißen eines Regenschuhbrettes brach die mit zwei Personen beladete Leiter durch. Während ein auf den untersten Sprossen stehender Arbeiter ohne nennenswerten Schaden davonkam, stürzte Feiner aus etwa 8 Meter kopfüber ab, brach das Genick und verschied nach wenigen Minuten. In der Bahre des braven Familienvaters stehen neben der Witwe 8 minderjährige Waisen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefmarken.

100 holl. Gulden	168,84
100 franz. Franken	16,49
100 schweiz. Franken	81,48

Börsenbericht.

SB. Stuttgart, 25. Aug. An der Börse herrschte heute große Geschäftstille. Die Kurse gaben teilweise nach.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

L.C. Berliner Produktenbörse vom 25. August.

Weizen, märk. 253-256; Roggen, märk. 175; Braugerste 205-225; Futtergerste 183-198; Hafer, märk. alt 190-200; dto. neu 164-177; Weizenmehl 20,25-37,25; Roggenmehl 25 bis 27,25; Weizenkleie 9,75-10; Roggenkleie 9-9,25; Viftoriaerbsen 30-34; Futtererbsen 19-20; Peluschken 21-22; Ackerbohnen 17-18,50; Wicken 21-23,50; Rapsküchen 10,60 bis 11,60; Leinkuchen 17,60-18,20; Trodenfischel 8,40 bis 9,30; Sojafschrot 14,00-15,40; Speisefertkartoffeln, weiße 1,70 bis 2,10; dto. rote 1,90-2,20; dto. gelbfl. 2,70-3. Allgemeine Tendenz: schleppend.

L.C. Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 25. August.

Ausl. Weizen 31,50-33 (32-33,50); Weizen 25-27 (25,50 bis 27); Roggen 16,50-17,50 (18-18,50); Gerste (20,50-22,50); Hafer (17-17,50); Weizenmehl 44,50-45 (45,25-45,75); Brotmehl 32,50-33 (33,25-33,75); Mele 7-7,50 (7,50-8); Weizenheu 5-6 (5-6); Kleeheu 6-6,50 (6-6,50); Stroh 3-4 (3-4).

Falsche Fünfmarkstücke.

In letzter Zeit tauchen wieder Fälschungen auf von Fünfmarkstücken mit dem Münzzeichen D und der Zahl 1928. Die Fälschungen sind sowohl am Klang wie auch an dem gelblichen Schein des Grundes ziemlich leicht erkennbar; dennoch dürfte Vorsicht geboten sein.

Beilberstädter Marktbericht.

Schweinemarkt: Zufuhr: 128 Stück Käuferschweine; Preise: 85-148 M. pro Paar; 2135 Stück Milchschweine; 44 bis 76 M. pro Paar. Handel ruhig; Preise zurückgehend. — **Viehmarkt:** 6 Ochsen, 725-790 M. pro St.; 13 Stiere, 410-695 M. pro St.; 62 Kühe, 420-680 M. pro St.; 38 Kalbellen, 500-685 M. pro St.; 154 Einstellvieh 148-870 M. pro Stück. Handel lebhaft; Preise fest. — **Saatenmarkt:** Dinkel 12-13 M. pro 50 Kg. Handel lebhaft; Markt geräumt.

Viehpreise.

Nürtingen: Ochsen und Stiere 410-625, Kühe 300-622, Kalbinnen und Kinder 325-680, Kälber 160-295 M. — Ravensburg: Anstellrinder 200-400, Anstellstiere 180-280, Kalbellen 340-600 M.

Fruchtpreise.

Balingen: Haber, neu 7, alt 9,50 M. — Ellwangen: Weizen 12-14, Roggen 8-8,20, Gerste 9,20, Hafer 7,50 M. — Ravensburg: Weizen, alt 10,50-10,60, neu 9,20-10,30, Weizen, alt 15, neu 14-14,50, Roggen, alt 8,60-8,90, neu 8,50, Sommergerste 10,75-11, Haber, alt 9-9,65, neu 7,50-7,75 M. — Saulgau: Dinkel 10,50-10,60, Roggen 9 M. — Neulingen: Weizen 14-16,50, Dinkel 10-11,50, Gerste 11,50-12,50, Haber 8-9,40 M. — Ulm: Weizen 12,50-18,90, Roggen 7,80 bis 8, Gerste 9,80-10, Haber 7,60-8,70 M.

Landw. Bezirksverein Calw
Bestellungen auf prima
ostfriesischen Torfmull
nimmt entgegen.
Die Geschäftsstelle.

Landw. Bezirksverein Calw
Bestellungen auf Saatfrucht
wollen bis spätestens 5. September eingereicht werden.
Die Geschäftsstelle.

Pflug-Vorführungen



Die Pflugfabrik Gebr. Eberhardt, Ulm, veranstaltet am **Mittwoch, den 27. August**, nachmittags 1 Uhr in **Althengstett** (bei der Molkerei) und **Donnerstag, den 28. August**, nachmittags 1 Uhr in **Deckenspromm** (Giltlingerstraße) **ein Probepflügen**, wo durch einen Fachmann praktisch die neuesten Modelle vorgeführt werden. Interessenten für die glänzend bewährten, immer mehr sich einflührenden neuesten Grabaderpflüge werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Vertreter: **Friedrich Hubel**, Eisenhandlung, Gechingen.

Schwerhörige
und an Ohrenausen Leidende erhalten endlich Hilfe durch erprobte und bewährte Methode auch in veralteten Fällen. Zahlreiche Dankschreiben. Kostenlose Auskunft erteilt am **Donnerstag, den 28. August** in **Calw im Gasthof zur „Sonne“** am Bahnhof von 9-2 Uhr. Otologische Spezialitäten.
Georg Gutb. Stuttgart, Hauptstätterstraße 27.

Luftkurort Hirsau
Heute Dienstag, abends 8-10 Uhr
Kuranlagen-Konzert
mit Tanz Kurverwaltung

Hirsau
II. Gastspiel des
„Schwäb. Silcher-Duetts“
(neues Programm)
Dienstag, 26. Aug. 8 1/2 Uhr
I. Löwenstall. Eintritt 80 Pfg.

420 Opel
2Siger, Modell 28 intadeloher Verfassung mit III H Kennzeichen zu verkaufen. Angebote unter **Z. B. 198** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
DKW-Motorrad
300 ccm. mit elektr. Licht, Tachometer und Sozius sehr wenig gefahren **Mk. 750.**
Triumph-Motorrad
500 ccm. mit elektr. Licht, Horn, Tachometer und Sozius, Baujahr 1928 **Mk. 750** im Auftrag zu verkaufen.
Ehr. Widmaier, Motor- und Fahrzeughändler b. d. Post.

Film-Abend!
„Das Wunder des Schneeschuhes“ (II. Teil) oder:
Eine Fuchsjagd auf Schneeschuh durch's Engadin.
Der an hochalpiner Großartigkeit und sensationellen Sportleistungen unübertreffliche Kulturfilm.
Aushaus Kloster Hirsau, Mittwoch, den 27. Aug. abends 9 Uhr.

Hirsau
4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Landhaus Eugensland.

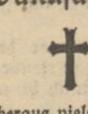
Täglich frische Tafelbutter
Fr. Lamparter

Calw, 27. August 1930.
Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Magdalena Rappold
erfahren durften, für die liebevolle Pflege von Schwester Barbara, die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars, für die vielen Kranzspenden, und allen, die ihr während ihrer Krankheit Gutes erwiesen haben und sie zur letzten Ruhe begleiteten, unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Rappold mit Kindern.

Hirsau, 26. August 1930.
Dankagung



Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Heimgang unserer lieben Mutter
Gottliebin Quasti
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.
Geschwister Quasti.

10 Prozent Rabatt
Gestickte Haipfel und Rissen, Kinderschürzen, Damenwäsche, Schlupfshosen, Unterröcke, Strimpfe, Stickereien empfehlen wir sehr preiswert u. gewähren auf unser gef. Lager
10 Prozent Rabatt
Geschwister Stanger, Altbürgerstraße 11.

KAFFEE MAG SEMONT



IMMER FRISCH BEI
H. Käubler
Konditor
Bahnhofstraße

Plüschdivan und einen gebrauchten **Lehnstuhl** verkauft preiswert.
S. Sauter, Tapeziergeschäft, Bierg.

Hausfrauen die den **Sprühapparat Luftix** haben, erhalten das gute flüssige Boden-Wachs im **Werkzeuggeschäft N. Schanfelberger.**

Linoleum für **Boden-, Wand- und Tischbelag**
Stragula
Teppiche, Läufer Vorlagen
Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

Wohin geht man zum **Nachmittags-Kaffee?**
In das herrlich gelegene **Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee Schützenhaus, Calw**

Erchein
Täglich m
der Sonn
Anzei
a) im A
die Seite 2
b) im R e
die Seite 5
Auf Sa
kommen:
Für Pla
kann ke
übernom
Ger
für beide
N.

II. Be
vormittag
Finanz
Kabinetts
den Tag üb
Sie werden
Die Ver
formnah
gleichzeit
plan 193
ausgestal
Vorarbeiten
einzelnen
Abchluss gel
— durcha
wünsche Dr.
hat der Reie
renten der
ihnen vor a
siffern des
unter die
herunterzub
Ueber de
wird von
daß die Arb
Herüber für
hauptung de
hebung der
Erhöhung d
men aus de
zeichnet, eb
blattes dem
Senkung de
Richtig sei
den Restort
gen verlan

Wie der
Ministerien
eines Geses
spricht inha
R
Die De

II. Ver
mit: Die D
28. August,
unterzeichn
sowohl die
partei erklä
Wortlaut de
Wenderunge
klärung an.
Namen des
aus dem W
partei hat d
folgendes S
„In Be
teile ich Ih
von ihrem
Wahlkampf
abgeben kan
Auch kein
In den
zwischen de
Volkspartei
schritten wo
die n ist de
treten wer
dienstes teil
an sie nicht
Folge leisten
Die Ver
den im Reie
tagsgruppen
ten aufste
Volksdien
ders am De
politik Ber
gung s r e